

Narben - was kann ich tun?

Was ist eine Narbe überhaupt? Nach einer Verletzung oder einer Operation entsteht oft ein Substanzverlust, die Haut schafft es nicht, die Wunde perfekt zu verschliessen. Das differenzierte Gewebe - die Haut - wird durch "billigeres Material", dem Bindegewebe ersetzt. Das Narbengewebe ist ein unelastisches Gewebe, welches sich bei einer Wundheilung zusammen zieht und fast nicht mehr dehnbar ist. Sehr grossflächige Narben (z.B. Brand- und Schürfwunden) und Narben mit Gelenkbeteiligung können schmerzhaftige Bewegungseinschränkungen verursachen.

Bei kleinen Kindern, die - wie die Eidechsen - noch die "magische" Fähigkeit besitzen Bindegewebszellen in Hautzellen umzuprogrammieren, sind Narben selten ein grosses Problem. Bei Erwachsenen oder ausgewachsenen Tieren aber leider sehr oft und werden meist verkannt. Durch die Überproduktion von Narbengewebe und durch die Verwachsungen können Probleme entstehen. Vor allem, wenn die Wundheilung zuerst durch einen Infekt verzögert wurde oder eine Wunde längere Zeit entzündet ist. Es gibt Narben, die noch Jahre nach der Verheilung schmerzen. Narben, welche andere Wirkungen wie Kopfschmerzen, Neuralgien, Rheumabeschwerden, usw. auslösen. Narben können hyperten (überempfindlich), hypoten (wenig bis gar kein Empfinden) oder missempfindlich sein.

Aus diesem Grunde sollte eine Behandlung bei allen Narben durchgeführt werden, welche sich **NICHT** von der Haut abheben lassen. Auch ältere Narben können noch behandelt werden.

Der Hundephysiotherapeut

Ein Hundephysiotherapeut hat die Möglichkeit, eine frische Narbe bereits ab dem 1. Operationstag mit dem Softlaser zu behandeln. Das Licht des Softlasers dringt in die Tiefe und regt die Zellregeneration an. Wird diese Behandlung mehrmals durchgeführt, verringert sich die Zeit der Wundheilung deutlich. Nach abgeschlossenem Wundheilungsprozess kann der Hundephysiotherapeut mittels Ultraschall oder Wärmebehandlung die Narbenbildung verfeinern, da Wärme eine Mehrdurchblutung fördert und sich dadurch das Gewebe verändert.

Durch eine Narbenmassage kann man das Gewebe dehnbar und elastisch erhalten und Störungen vermindern oder gar vermeiden. Dein vierbeiniger Gefährte hat dank einer korrekt durchgeführten Narbenbehandlung folgende Vorteile:

- bessere Wundheilung
- bessere Beweglichkeit
- weniger Wetterfühligkeit
- weniger Narbenzug

Empfehlenswert sind vier kurze Physiotherapien resp. Narbenbehandlungen in 2 Wochen.

Der Tierakupunkteur

Narben können aber auch Störungen des Energieflusses im Körper hervorrufen. In der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) ist die Rede von dem Fluss des Qi (Lebensenergie), das in den Leitbahnen, den sogenannten Meridianen, durch den gesamten Körper fließt und uns bis in die Peripherie versorgt.

Eine Narbe kann eine solche "Bahn" durchschneiden und eine Störzone erzeugen. Daraus können sich vielfältige Symptome ergeben wie Magenbeschwerden, Wetterfühligkeit, Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Verdauungsbeschwerden, Energiemangel, Stimmungsschwankungen und ähnliches. Nicht zu unterschätzen sind Kastrations- und Kaiserschnittnarben der Hündinnen.

Mit einer speziellen Akupunktur-Technik kann eine Narbenbehandlung durchgeführt werden, die den Energiefluß in den Meridianen wieder anregt, was sich positiv auf das ein oder andere Beschwerdebild auswirkt.

Empfehlenswert sind einmalig drei wöchentlich aufeinanderfolgende Akupunkturen.

Was kannst du aber selber tun?

Als erstes vom Hundephysiotherapeuten zeigen lassen, wie es genau geht.

Wichtig zu beachten ist: Alle Narben solltest du erst nach einer vollständigen Heilung - d.h. Fäden sind gezogen und der Wundschorf ist abgefallen - behandeln. Dies dauert meist 14 - 21 Tage. Weiter darf die Wunde **keine der folgenden Entzündungsanzeichen** aufweisen:

- Rötung
- Erwärmung
- Schmerz
- Schwellung
- Funktionseinschränkung

Sollte eine Entzündung vorhanden sein, kannst du diese kühlen. Achte darauf, dass kein Wasser (z.B. von Eiswürfel oder Eislolly) in die Wunde fließt und dass du bei Verwendung eines Eisbeutel ein Tuch um den Beutel legst.

Bei der manuellen Narbenbehandlung können zur Unterstützung verschieden Lotionen und Salben eingesetzt werden. Diese beschleunigen die Heilung und erhalten das Gewebe elastisch. Ausreichend hierzu ist ein einfaches Körper- / Babyöl, Ringelblumensalbe oder eine Narbensalbe (z.B. A.P.M oder Contratubex), welche du in der Apotheke oder beim Tierarzt erhältst. Gerade bei Operationen an der Wirbelsäule kann es im Narbenbereich zu trockener und schuppiger Haut kommen. Bei der Durchführung solltest du darauf achten, dass nur wenige Öl-Tropfen eingesetzt werden, da du sonst den festen Kontakt auf der rasierten Haut verlierst und dauernd abgleitest.

- Bei der Längsverschiebung wird die Narbe in Längsrichtung auf Zug gesetzt.
- Bei der Querverschiebung wird die Narbe in Querrichtung auf Zug gesetzt.
- Verheilte und auch ältere Narben kannst du diagonal gegeneinander und **vorsichtig** auseinander ziehen und die Narbe bzw. Haut kannst du leicht abheben und zupfen.

Diesen Zug einige Sekunden halten und im Verlauf der Narbe wiederholen.

Ausserdem: Leichte Klopfungen mit den Fingern entlang der Narbe werden zur Desensibilisierung gemacht.

Sobald eine Narbe vollständig verheilt ist, keine Entzündungen aufweist, Fäden gezogen sind und Wundschorf abgefallen ist, besteht keine Gefahr mehr, dass sich die Wunde wieder öffnet oder aufplatzt.

Beachte:

Während der Massage musst du darauf achten, dass der Hund nicht gekniffen wird und ihm durch zu lange Fingernägel keine Schmerzen zugefügt werden!

Absolutes Verbot für eine Narbenbehandlung ist:

- bei noch nicht abgeschlossener Wundheilung
- wenn sich noch Nahtmaterial in der Wunde befindet
- bei Entzündungen oder gar Eiterfluss

Mit natürlichen Mitteln, welche beim Heilpraktiker oder in der Apotheke erhältlich sind, kann eine Wundheilung zusätzlich gefördert werden.